

4. KOOPERATIONSTAG SUCHT UND DROGEN IN DORTMUND

**Fachleute vieler Professionen
zusammengebracht**

Zum 4. Mal fand im September der nordrhein-westfälische Kooperations-tag „Sucht und Drogen“ statt. Rund 200 Fachleute aus allen Bereichen der Suchthilfe trafen sich in der Fachhochschule Dortmund – auf sie warteten bei Vorträgen und Workshops aktuelle Informationen zu vielfältigen Themen der Suchthilfe, beim „Markt der Möglichkeiten“ aber auch ein Überblick über neue und bewährte Angebote von Institutionen und Verbänden in diesem Bereich.

„Die Hilfe für sucht- und drogenkranke Patienten ist auch der Ärztekammer ein wichtiges Anliegen“, bekräftigte in seinem Grußwort ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst. Dabei stehe die Kammer hinter dem Konzept einer interdisziplinären Zusammenarbeit, die die Kompetenz vieler Berufsgruppen zum Wohl der Patienten zusammenbringe. Windhorst lobte ausdrücklich den pragmatischen Ansatz der nordrhein-westfälischen



Beim „Markt der Möglichkeiten“ stellten zahlreiche Institutionen und Verbände ihre Angebote in der Suchthilfe vor. Foto: kd

lischen Drogenpolitik, die z. B. im Landesprogramm gegen Sucht ihren Niederschlag gefunden habe. Auch in Zeiten knapper Kassen, forderte er, müsse es möglich sein, dass nachhaltige Hilfsangebote für suchtkranke Patienten erhalten und ausgebaut werden.

Materialien und Referate des 4. Kooperationstages, u. a. einen Vortrag von Prof. Dr. Hermann Ammon zum Thema „Cannabis im Spannungsfeld zwischen Arzneimittel und Droge“ gibt es im Internet unter www.wissenssuchtwege.de.